

# Kleine Taxonomie der Treibhauseffekt-Skeptiker

von

Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke

(EIKE-Pressesprecher)

März 2010

Die kleine Schar unverdrossener Skeptiker, die der Auffassung sind, der vom CO<sub>2</sub> bewirkte Treibhauseffekt existiere nicht, ist von Wissenschaft und Öffentlichkeit bislang noch völlig unbemerkt geblieben. Der Verfasser kann als Physiker natürlich nicht davon ablassen, die aus elementaren physikalischen Gesetzen und Messungen gebildete Wirkungskette, die den Treibhauseffekt der Atmosphäre erklärt, zu akzeptieren und sich damit der – aus Sicht der Treibhauseffekt-Skeptiker – ungebildeten Mehrheit aller Physiker dieser Welt anzuschließen. Zu dieser Mehrheit gehören insbesondere auch, ebenso wie der Autor, die IPCC-Gegner. Dies soll ihn aber nicht hindern, sozusagen als verständnisvollen Ausgleich, die Argumente der Treibhauseffekt-Skeptiker einmal näher zu betrachten. Nachfolgend eine kleine Zusammenstellung als Taxonomie, wobei alle Gruppen, die hier versehentlich nicht mitaufgeführt sind, um Entschuldigung für Nachlässigkeit gebeten werden.

## 1. Das politische Argument

*Vertreter: Laie*

Alle Atmosphärenphysiker sind IPCC-korruptiert, daher existiert der Treibhauseffekt nicht.

## 2. Das „Schau einfach aus dem Fenster!“ - Argument

*Vertreter: Laie und manche Meteorologen*

Klima und Wetter waren schon immer so, daher existiert die Treibhaus-Wirkung des CO<sub>2</sub> nicht.

## 3. Das Argument der „irrenden Mehrheiten“

*Vertreter: Laie*

Mehrheiten irren, beispielsweise die politischen Mehrheiten im Kommunismus oder im dritten Reich. Ergo irren alle Mehrheiten, ergo irrt auch die Mehrheit der Physikwelt, ergo existiert die Treibhauswirkung des CO<sub>2</sub> nicht.

## 4. Das Argument „unabweisbarer Expertise“

*Vertreter: Laie und anerkannter Fachmann für Hundezucht oder Matrazenhandel oder Bankgeschäfte oder ...*

„Ich habe mich in meinem Fach noch niemals maßgebend geirrt und beschäftige mich bereits seit Jahrzehnten mit dem Thema Klima und Wetter, wobei von mir kein Einfluss des CO<sub>2</sub> auffindbar war - also müssen sich die Atmosphärenphysiker irren, und - ergo - existiert die Treibhauswirkung des CO<sub>2</sub> nicht.“

## 5. Das Argument des „mediävistischen Syllogismus“

*Vertreter: Laie, der sich immerhin über CO<sub>2</sub> und den erdhistorischen Zusammenhang zwischen Temperaturen und CO<sub>2</sub>-Konzentrationen informiert hat.*

Wenn B auf A folgt, kann B nicht Wirkung von A sein. Bekanntlich folgten die CO<sub>2</sub>-Konzentrationen in der Vergangenheit stets den Temperaturen hinterher, daher kann CO<sub>2</sub> keinen Einfluss auf Erdtemperaturen haben.

## 6. Das „Zweiter Hauptsatz der Wärmelehre“ - Argument

*Vertreter: Ingenieur oder physikfremder Naturwissenschaftler höheren Alters, dessen Studienzeiten schon etwas länger zurückliegen.*

Ein Winterpelz kann nicht wärmen, denn dies widerspricht dem 2. Hauptsatz der Wärmelehre. Wärme kann nicht von einer kalten (Winterluft) zu einer wärmeren Stelle (warme Haut) fließen. Daher können wir alle Winterkleidung vergessen und sollten sie wegwerfen, sie nutzt nichts. Ferner folgt daraus, dass CO<sub>2</sub> keinen Einfluss auf Erdtemperaturen haben kann.

## 7. Das Argument verschwindender oder fehlender molekularer Abstrahlung

*Vertreter: Chemiker, der die Physik-Klausur leider erst im dritten Anlauf geschafft hat.*

Es gibt viele maßgebende, seltsame Effekte, stellvertretend z.B. „Quenching“. Verstanden haben wir diese Effekte zwar nicht so ganz, aber sie bewirken unzweifelhaft, dass die emittierten Photonen aus IR angeregtem CO<sub>2</sub> verschwinden und ohne weiteren Einfluss bleiben. Wohin sie verschwinden, wissen wir auch nicht, aber es beweist unabweisbar, dass der Treibhauseffekt nicht funktionieren kann und es auch keine Gegenstrahlung gibt. Und überdies: Physiker haben keine Ahnung, dass CO<sub>2</sub> ein Dipolmoment besitzt, sie wissen überhaupt nichts von Molekülspektren usw. Nur wir Chemiker sind überhaupt in der Lage die Komplexität der Treibhaus-Problematik und der Thermodynamik fern vom Gleichgewicht korrekt zu erfassen. Hinweis des Autors: Glücklicherweise hat Kollege Weber (Uni Dortmund) einige interessante Ideen zur Lösung des Nebenproblems der ins Nichts verschwindenden Gegenstrahlungs-Photonen angeboten, z.B. die neue Quantenzahl „Makel“ oder „schwarze Energie“. Der Verfasser erlaubt sich einen weiteren Hinweis auf Leibnizschen Monaden - oder vielleicht besser doch auf Kugelblitze? Auf jeden Fall gibt es hier noch viel Spielraum für weitere interessante Forschung!

## 8. Das Argument der sich aufsummierenden Unsicherheiten

*Vertreter: stark nachdenkender, skeptischer Ingenieur, der sich im Studium erfolgreich durch jede Physik-Prüfung durchgemogelt hat.*

Ein Auto kann nicht fahren! Es gibt Fehler bei der Berechnung der turbulenten Verbrennung im Motor – so was kann man ja überhaupt nicht sauber berechnen -, es ist unbekannt, wie sich die Sonne auf die Erwärmung der Karosserie auswirkt, die Albedo des Autos ist nicht genau bekannt, die Albedo des Mondes unterscheidet sich von der der Erde und noch vielmehr von der eines Autos, nicht immer ist eine Tankstelle zur Stelle, der Wirkungsgrad des Autos ist nur höchst unzureichend ermittelbar, die Walkarbeit der Reifen und die Rollreibung lässt sich nur höchst ungenau erfassen usw.usw. All diese Unsicherheiten addieren sich und werden zusammen so groß, dass ein Auto niemals fahren kann. Und aus den analogen Gründen existiert der Treibhauseffekt infolge CO<sub>2</sub>-Konzentrationszunahme auch nicht.

## 9. Das Unverständlichkeitsargument oder die Dirac'sche Vermutung über den Zusammenhang von Eleganz und Korrektheit physikalischer Formeln

*Vertreter: Ingenieur, den die ihm unverständlichen Abhandlungen theoretischer Treibhaus-skeptischer Physiker (nächster Punkt) stark beeindruckten.*

Diese Fachleute schreiben ungemein schöne und beeindruckende Formeln und Gleichungen auf, da muss was dran sein. Da ich diese Formeln zwar nicht verstehe, aber infolge ihrer unstrittigen Eleganz an sie glaube, beweist dies, dass der Treibhauseffekt infolge CO<sub>2</sub>-Konzentrationszunahme nicht existiert.

## 10. Das Komplexitätsargument

*Vertreter: Treibhauseffekt-skeptischer theoretischer Physiker mit etwas schwachen Kenntnissen der Experimentalphysik.*

Sämtliche Bemühungen, turbulente Atmosphärenmodelle berechenbar zu machen, sind aus grundsätzlichen mathematisch-physikalischen Gründen zum Scheitern verurteilt oder weisen zumindest erhebliche Unsicherheiten auf. Da das gleiche auch für die turbulente Verbrennung im Zylinder eines Otto-Motors gilt, kann es keinen funktionierenden Otto-Motor geben. Analog folgt daraus messerscharf, dass der Treibhauseffekt infolge CO<sub>2</sub>-Konzentrationszunahme in der Atmosphäre nicht existiert und es auch keine Gegenstrahlung geben kann. Störende Messungen, wie etwa der Absorptionstrichter des CO<sub>2</sub> aus Satellitenmessungen, haben im Übrigen gar nichts mit Absorption und Abstrahlung zu tun, sondern können vielmehr mit dem populär bekannten „Nürnberger Trichter“ erklärt werden.

Es wäre nunmehr höchst wünschenswert, wenn all die o.g. Argumente in der physikalischen Fachwelt und auch in den Medien (BILD?) endlich die gebührende Anerkennung fänden. Bedauerlicherweise nimmt die Wissenschaft aber überhaupt keine Notiz, so dass die hier angesprochene Gruppe mit den bewundernswerten Galliern eines bekannten kleinen Dorfs am nordwestlichen Zipfels Frankreichs vergleichbar ist, die sich erfolgreich gegen die römische Übermacht zur Wehr zu setzen wussten. Auch Propheten (Miraculix) fehlen damals – ebenso wie heute - nicht. Wünschen wir alle diesen wenigen Aufrechten in ihrem Kampf gegen die übermächtige, Ihnen feindliche Welt der Physik weiterhin viel Erfolg!